

eine kleine immer wiederkehrende Anzahl, so würde es auch jetzt noch zu rechtfertigen sein, dieselben als noch jetzt lebend und nur sich im Leben der Beobachtung bisher entziehend anzusehen. Allein bei einer Übersicht der sämtlichen Formen ist nun doch das Verhältniß der nicht lebenden zu den lebenden allmählig so groß geworden, daß man wohl kein Recht mehr haben dürfte, in allen fossilen Infusorien noch jetzt lebende Formen zu vermuthen. Das Verhältniß stellt sich jetzt nämlich so, daß im Ganzen 79-80 Arten von Infusorien im fossilen Zustande beobachtet worden sind, welche 16 verschiedenen Generibus angehören. Von diesen Generibus sind 14 der Jetztwelt und nur 2 in dieser unbekannt, allein von den 79 Speciebus sind nur 34 der Jetztwelt angehörig und 45 unbekannt, ein Verhältniß, welches darauf hinzuweisen scheint, daß wie bei den übrigen Fossilien so auch bei den Infusorien die Formen der Jetztwelt nicht mehr völlig dieselben sind, wie zur Zeit der großen Veränderungen der Erdrinde, ~~obchon~~ das auffallende Verhältniß der Infusorien, wonach fast die Hälfte ihrer zahlreichen Formen der Jetztwelt noch wirklich angehören, ein besondres, sehr großes Interesse zu haben fortführt.

Was den systematischen Charakter der fossilen mikroskopischen Organismen anlangt, so ergibt sich bei einer Übersicht alles Beobachteten jetzt Folgendes. Von den 98 beobachteten Organismen sind 79 Infusorien-Formen, 1 Entomostracon, 2 Polythalamien (Mollusken?), 15 sind cryptogamische Pflanzen und zwar Algen, und 1 ist ein offenbarer Theil einer phanerogamischen Pflanze, nämlich Blütenstaub von Fichten. Diese Formenzahl theilt sich in 2 rücksichtlich ihrer fossilen Verhältnisse sehr scharf zu unterscheidende, sehr abweichende Gruppen. Eine dieser Gruppen besitzt im lebenden, nicht fossilen Zustande, wie im fossilen, einen Kieselpanzer, und sie verdankt ihre Erhaltung und Aufbewahrung offenbar ihrer eigenen glasartigen festen Schaale. Die andere Gruppe hat keinen Kieselpanzer, sondern eine verschiedene, weichere Consistenz ihrer Hüllen und Theile und findet sich nur umlagert und durchdrungen von einer Kieselmasse, die ihr ursprünglich fremd ist. Diese ist die Minderzahl der Formen. Jene erste Gruppe mit natürlichem Kieselgehalt umfaßt von 98 Arten mit Sicherheit 73, vielleicht noch einige mehr, die zweite Gruppe, ohne eignen Kieselgehalt, umfaßt also die übrigen, etwa 25 Formen, vielleicht weniger.